

Jahresbericht 2016 der Wildnisschule Teerofenbrücke

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (13), 205-207

Das Jahr 2016 war das umsatzstärkste in der schon 18-jährigen Geschäftstätigkeit der Wildnisschule. Die Einnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 15 Prozent. Die Saison begann bereits im März und damit früher als in den Vorjahren. So profitierte die Wildnisschule auch von der Großabstellung in der Schwedter Raffinerie und der damit verbundenen großen Nachfrage an Unterkünften für Monteure. In den Monaten Mai bis September war die Einrichtung wie gewohnt sehr gut ausgelastet, darüber hinaus konnten noch bis zum Spätherbst immer wieder Gäste in der Wildnisschule begrüßt werden. Die größte Besuchergruppe stellten die Teilnehmer an Klassenfahrten für Schüler bis zur 10. Klasse mit einem Anteil von 24 Prozent am Gesamtumsatz, gefolgt von 21 Prozent studentischen Exkursionen und Forschungsaufenthalten, sowie 16 Prozent Biologie-Leistungskurse. Die angebotenen Ferienlager waren wieder gut besucht, und mit einem Umsatzanteil von 12 Prozent sind sie eine wichtige Einnahmequelle für die Wildnisschule. Insgesamt kamen 1.500 Gäste, buchten 4.200 Übernachtungen und nutzten die vielfältigen Bildungs- und Erholungsangebote. Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 2,8 Nächten war der Aufenthalt der Wildnisschulen-Besucher deutlich höher als in der Nationalparkregion allgemein.

Es kamen wieder mehr Schulklassen als in den Vorjahren für einen Klassenausflug oder einen ökologischen Freilandkurs ins Untere Odertal. Erstmals konnten auch englische Jugendliche begrüßt werden. Die Schüler einer musikbetonten Schule aus London erkundeten auf ihren Exkursionen nicht nur den Nationalpark, sondern übten auch fleißig für ein gemeinsames Konzert mit der Musikschule Schwedt auf der Terrasse vor dem Speisesaal und sorgten so bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine überaus angenehme Arbeitsatmosphäre. Wie in jedem Jahr kamen im Frühjahr die Mitglieder der Mikroskopischen Gesellschaft in die Wildnisschule, um mikrobiologische Untersuchungen in der Oderaue durchzuführen. Bereits zum zweiten Mal fand ein vom Museum für Naturkunde Berlin organisierter Workshop zur Bioakustik statt. Für die Tierstimmenforscher bietet das Odertal mit seiner Artenvielfalt allerbeste Arbeitsbedingungen, weitere Aufenthalte sind deshalb auch in den kommenden Jahren geplant. Darüber hinaus kamen auch Studenten der TU Berlin, der Universitäten Rostock, Bielefeld und Osnabrück sowie erstmals von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zu Exkursionen in die Wildnisschule. Die Sommerferienlager erfreuten sich wie immer großer Beliebtheit. In Zukunft wollen wir unsere Bemühungen weiter steigern, noch mehr Studenten und Dozenten von den Vorteilen der Wildnisschule und des Nationalparklabors zu überzeugen.

Nach dem personaltechnisch turbulenten Vorjahr war eine Neuausrichtung in der Mitarbeiterstruktur notwendig, um die Wildnisschule zurück in ruhiges Fahrwasser zu bringen. Evelyn Patsch hat nach anderthalbjähriger Auszeit wieder die Leitung der Einrichtung übernommen und verwaltet die Wildnisschule seitdem in gewohnt kompetenter Weise. Unterstützt wird sie von Sandra Schult, die seit April als Umweltpädagogin tätig ist und nach kurzer, aber intensiver Einarbeitungszeit Schülergruppen und vor allem auch Leistungskurse weitgehend eigenverantwortlich betreut. Mit vier weiteren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich um das leibliche Wohl der Gäste und um Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit auf dem Gelände kümmern, ist die Wildnisschule personell gut aufgestellt.



Abb. 1: Oder-Altarm »Faule Mummert« an der Wildnisschule (Foto: S. Schult)

Vor dem Saisonstart wurde die Wildnisschule Teerofenbrücke in diesem Jahr besonders gründlich »geputzt und poliert«. Die Küche wurde mit einem modernen Herd ausgestattet, die Dächer von zwei Ferienhäusern wurden neu gedeckt, neue Matratzen sorgen für mehr Schlafkomfort, die Dusche für Zeltplatzgäste bekam einen neuen Durchlauferhitzer. Dringend gebrauchte Arbeitsgeräte wie eine Motorsäge und ein Kärcher wurden angeschafft. Der Baumbestand auf dem Gelände wurde von einem Fachmann begutachtet, eine ganze Reihe von Bäumen war demnach in keinem guten Zustand. Im Rahmen einer Gesamtbaumpflege wurden danach umfangreiche Fällarbeiten durchgeführt. Auf dem Spielplatz wurden eine neue Wippe und eine Doppelschaukel aufgestellt, die Holzspielgeräte, die vor ca. 10 Jahren errichtet wurden, waren aus Sicherheitsgründen nach der letzten Saison abgebaut worden. Diese umfangreichen Maßnahmen und Investitionen waren dank der finanziellen Unterstützung der Nationalparkstiftung möglich. Weitere Unterstützung erfuhr die Wildnisschule

auch von der PCK Raffinerie GmbH, die die Arbeit der Wildnisschule wieder mit einer Spende, in diesem Jahr in Höhe von 3.000 €, förderte. Doch trotz der guten

Vorbereitung passiert auch Unvorhergesehenes. Bei voller Belegung fiel die Trinkwasserpumpe aus, eine alternative Wasserversorgung gibt es für die Wildnisschule nicht. Die Beschaffung und der Einbau einer neuen Pumpe ging nicht von heute auf morgen, die Notversorgung der Gäste mit mitgebrachten Kanistern und Eimern verlangte den Mitarbeitern einiges ab, was von den Gästen mit viel Verständnis und Gelassenheit honoriert wurde.

Die Saison wurde im November mit dem schon traditionellen Wichtelmarkt beendet. Für viele Uckermärker hat der Termin bereits einen festen Platz im Kalender, so dass auch in diesem Jahr mehrere Hundert Besucher in die Wildnisschule kamen. Einige von ihnen stellten schon Buchungsanfragen für das kommende Jahr. Neben den willkommenen Wichtelmarkt-Einnahmen freuen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wildnisschule natürlich über dieses Interesse und sehen der kommenden Saison optimistisch entgegen.

EVELYN PATSCH & UTA BÖHME
Wildnisschule Teerofenbrücke
c/o Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Schloss Criewen, Park 3, 16303 Schwedt/Oder
u.boehme@wildnisschule-teerofenbruecke.de